

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Goethes Sämtliche Werke**

Jubiläums-Ausgabe in 40 Bänden

Dramatische Fragmente und Übersetzungen

**Goethe, Johann Wolfgang**

**Stuttgart, [1923]**

Auftritt VII

[urn:nbn:de:bsz:31-85615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85615)

- 790 Mich drängt, in einer unerhörten Lage,  
Ein hart Gesetz, die Härte meiner Richter;  
Den Tod erblick' ich, den man mir bereitet.  
Ach! und ich seh' ihm nicht mit kühner Stirn,  
Mit unbewegtem Busen nicht entgegen.
- 795 Das Leben lieb' ich, doppelt war mir's wert.  
Weh über mein Geschick! Mein armer Vater! —  
Du siehst mich schwach, zerrüttet; doch betrüg' ich  
Auch so dich nicht. Erwarte nichts von mir!  
Du bist beleidigt, und ich schein' dir
- 800 Erst schuldig; aber doppelt wär' ich's,  
Sucht' ich nun dir und deiner Günst zu schmeicheln.  
Verzeih den Schmerzensworten! Nein, du kannst  
Nicht mein Gemahl und nicht mein Ketter sein.  
Gesprochen ist's — nun richte, räche dich!

Orbassan.

- 805 Mir sei genug, mein Vaterland zu rächen,  
Die Frechheit zu verhöhn'n, der Verachtung  
Zu trotzen, nein! sie zu vergessen. Dich  
Zu schützen, war auch jetzt mein Arm bereit.  
So tat ich für den Ruhm, für dich genug.
- 810 Von nun an Richter, meiner Pflicht getreu,  
Ergeben dem Gesetz und fühllos, wie  
Es selbst ist, ohne Zorn und ohne Reue. (116.)

## 7. Auftritt

Amenaide, Soldaten im Hintergrunde. Hernach Euphanie.

Amenaide.

- Mein Urteil sprach ich — gebe selbst mich hin —  
Du Einziger, der dieses Herz verdiente,  
815 Für den ich sterbe, dem allein ich lebte,  
So bin ich denn verdammt — ich hin's für dich!  
Nur fort — ich wollt' es — aber solche Schande,  
Des hochbetagten, armen Vaters Jammer,  
Der Bande Schmach, der Henker Mörderblicke —

820 O Tod! vermag ich solchen Tod zu tragen?  
 In Qualen, schändlich — es entweicht mein Mut —  
 Nein, es ist rühmlich, für Tancred zu leiden!  
 Man kann mich töten, und man straft mich nicht.  
 Doch meinem Vater, meinem Vaterland  
 825 Erschein' ich als Verräterin! Zu dienen  
 Gedacht' ich beiden, die mich nun entehren.  
 So kann mir denn in dieser Schreckensstunde  
 Mein eigen Herz allein das Zeugnis geben.  
 Und was wird einst Tancred —

(Zu Euphanie, die eben eintritt.)

Dich seh' ich hier?

830 Ist einer Freundin Nähe mir erlaubt?

Euphanie.

Vor dir zu sterben, wär' mein einz'ger Wunsch.

(Sie umarmen sich, die Soldaten treten vor.)

Amenaide.

Sie nahen! Gott! man reiht mich weg von dir!

Dem Helden bringe, dem ich angehörte,  
 Mein letztes Gefühl, mein letztes Lebenswohl.

835 Daß ihn erfahren, daß ich treu verschied,  
 Nicht wird er seine Tränen mir versagen.  
 Der Tod ist bitter; doch für den Geliebten,  
 Für ihn zu sterben, halte mich empor!

## Dritter Aufzug

Vorhalle des Palastes.

An den Pfeilern sind Rüstungen aufgehangen.

### 1. Auftritt

Tancred. Zwei Knappen, welche seine Lanze und übrigen Waffen  
 tragen. Adamon.

Tancred.

Wie hängt am Vaterland ein frommes Herz!

840 Mit welcher Wonne tret' ich hier herein!